

Einladung

Ausstellung

Maison 44, Steinenring 44, 4051 Basel

So. 1.9. bis So. 22.9.2019

Maison 44
Künstlerprogramme
vernetzt – diskursiv

44

Steinenring 44
CH-4051 Basel
(Tram Zoo Bachletten)
Auskünfte
und Reservationen:
Ute Stoecklin
T/F +41 (0)61 302 23 63
maison44@maison44.ch
www.maison44.ch

Franz Goldschmidt

La construction de l'éphémère

Arbeiten auf Papier

Gast: Max Graf, St. Gallen - Das Bauhaus Ulm

Zeichnungen, Texte, Erinnerungen

So. 1.9., 11.00 - 15.00 Uhr

12.30 Uhr

Vernissage: Begrüssung und Vorstellung
des Architekten Max Graf: Ute Stoecklin
Einführung Franz Goldschmidt: Regula Wyss
Künstlergespräch mit Max Graf
„Ulm und Max Bill“

Mi. 18.9., 19.30 Uhr

**Konzert: Lauschen und Rauschen
um die Waldszenen**
Neun Klavierstücke von Robert Schumann op. 82
(Bearbeitung mit eigener Musik von Katharina Weber)

Trio Montin

Misa Stefanovic, Violine; Matthias Schranz, Violoncello
Rosemarie Burri, Klavier; Gabriela Kaegi, Moderation

Sa. 21.9., 19.30 Uhr

Geneviève Strosser, Viola solo
Werke von J.S. Bach und G. Ligeti

Öffnungszeiten der Galerie: Mi/ Fr/ Sa 15.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. Büro 0041 61 302 23 63; Tel. Galerie während der Öffnungszeiten: 0041 61 228 78 79

Franz Goldschmidt

„*la construction de l'éphémère*: ein widerspruch? ein paradoxon. wenn wir bauen, tun wir dies meist für die „ewigkeit“. festzustellen ist: konstruktionen, die diesen anspruch nicht erheben, sind oft, wenn nicht immer, aesthetisch überlegen – seien sie von menschenhand oder von der natur gestaltet.

seit dem zyklus *the swing set algorithms (2016-2018)* ist es das anliegen meiner arbeiten, diese anspruchslosen bauwerke zu würdigen. einige darunter existieren bereits nicht mehr – sie sind der menschenhand oder den naturgewalten zum opfer gefallen. dieses werden und vergehen ist auch gegenstand der bilder. das jüngste konvolut ist ausschliesslich auf papier ausgeführt – dies verdeutlicht ihren archäologischen charakter.“ (franz goldschmidt 11.06.2019)

Max Graf

Franz Goldschmidt fand seinen künstlerischen Weg ausgehend von Architekturstudien.

Bezugnehmend möchten wir als Beitrag im aktuellen Bauhaus-Jahr den Architekten **Max Graf** vorstellen als einen der letzten Zeitzeugen dieser Aera und zugleich Repräsentant der weniger bekannten Hochschule für Gestaltung der Fünfzigerjahre in Ulm, von Walter Gropius und Max Bill ebenfalls als Bauhaus bezeichnet (Hauptreferten: Max Bill, J. Itten, Albers Wachsmann, Bense). Max Graf erinnert sich in einem Künstlergespräch.

Er ist Autor des Werkstattberichtes „vor und nach ulm“.

LAUSCHEN und RAUSCHEN, Katharina Weber (UA, 2018/19) und Robert Schumann (1848/49), 18.9.

Im Zentrum des Programms stehen die **neun Klavierstücke 'Waldszenen' opus 82** von Robert Schumann. Katharina Weber hat diese für Klaviertrio instrumentiert und sich von Schumanns kurzen Stücken zu eigenen Kompositionen inspirieren lassen. Sie erklingen darum herum und dazwischen und sind zwar in einer neuen Musiksprache komponiert, aber bedeuten keinen Bruch zu der Musik von Schumann. Einige Stücke sind Erweiterungen einer Stelle aus Schumanns Musik, andere bringen Assoziationen zu Schumanns bildhaften Titeln. Das Vor- und Nachspiel möchte das Publikum einbeziehen. Im Vorspiel können die Zuhörenden mit ihrer Stimme zum Spiel der Instrumente dazu «rauschen», im Nachspiel mit zur Verfügung gestellten Zimmermannsnägeln eine Art Glockenspiel beisteuern. Diese Beteiligung ist aber nicht zwingend, die Stücke können auch mit den Instrumenten allein gespielt werden.

Das Trio Montin wurde 2004 gegründet und spielt seit 2018 in der Besetzung mit Misa Stefanovic, Violine / Matthias Schranz, Violoncello / Rosemarie Burri, Klavier.

Fr. 35.-/15.-

Geneviève Strosser, 21. 9.

Erste Studien bei Claude Ducrocq in Strasbourg, weiterführende Studien und regelmässige Auftritte mit Ensembles für Neue Musik wie Ensemble intercontemporain, London Sinfonietta, Klangforum Wien und Contrechamps unter Leitung von Pierre Boulez u.a. Sie führt das klassische Kammermusik-Repertoire mit renommierten Partnern. Als Solo-Bratschistin wird sie regelmässig mit dem Auvergne Chamber Orchestra, BBS National Orchestra of Wales, Orchestra de Cadaquès, dem Philharmonia Orchestra of London und dem Brüsseler Orchestre de la Monnaie eingeladen. Geneviève Strosser wirkt international in zahlreichen Festivals, ist Solistin beim Gewandhausorchester Leipzig und europaweit in zahlreichen weiteren Orchestern. Mit Solostücken, inbegriffen die grossen Bratschenwerke des 20 Jahrhunderts, arbeitet die Künstlerin eng zusammen mit namhaften schaffenden Komponisten. Uraufführungen mehrerer Werke von Georges Apergis. Sie war Professorin am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris und hat gegenwärtig eine Professur an der Musikhochschule Basel inne. Unterrichtskollaboration mit Amandine Beyer.

Fr. 35.-/15.-